

Psalm 32

Cornelius Becker
1561 - 1604

1661 Version

SWV 129

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus

Altus

Tenor

Bassus

Er Mensch für Gott
Aus lau ter Gnad

1. Der Mensch für Gott wohl se-lig ist,
Aus lau - ter Gnad durch Je-sum Christ,
Dem die Sünd ist ver - ge - ben
Der uns er - warb das Le - ben,

Deckt zu all un-ser Mis - se - tat, Zahlt, was er nicht ver-schul-det hat, Durch sein Blut, Tod und Wun - den.

Deckt zu all un-ser Mis-se - tat, Zahlt, was er nicht ver-schul-det hat, Durch sein Blut, Tod und Wun - den.

Deckt zu all un-ser Mis - se - tat, Zahlt, was er nicht ver-schul-det hat, Durch sein Blut, Tod und Wun - den.

Deckt zu all un-ser Mis - se - tat, Zahlt, was er nicht ver-schul-det hat, Durch sein Blut, Tod und Wun - den.

2. Wer auf ihn setzt sein Zuversicht,
Der steht in Gottes Hulde,
Er kommt nicht in das streng Gericht,
Durchstrichen ist sein Schulde,
Doch muss solch Herz in wahrer Reu
Sein Sünd bekennen ohne Scheu
Und Zuflucht han zur Gnade.

3. Da ich mein Sünd verschweigen
wollt,
Bracht mirs unsäglich Schmerzen,
Ich wüsst nicht, wo ich bleiben sollt,
So sehr drückt michs am Herzen,
Das Mark verschwand mir im Gebein
Für großer Angst der Seelen mein.
Der Herzwurm mich stets naget.

4. Schwer deine Hand war über mir,
Drückt mich ohn alle Maße,
Tag und Nacht ich nicht ruht dafür,
Wollt'st nur kein Frieden lassen.
Davon verging mein's Lebenskraft,
Wie Laub und Gras, wenn's ohne Saft
Von steter Hitz verdorret.

5. Drum mein Herz endlich brach
herfür,
Konnt's nicht länger verhehlen.
Ich sprach: Ich will Herr Gott für dir
Rein beichten was mich quälet.
Sobald ich nur um Gnade bat,
Vergabst du mir die Missetat,
Damit ich dich erzürnet.

6. Dafür all Heilign in gemein
Zu rechter Zeit dich bitten.
Du wolltest ihn'n genädig sein,
Ob sie wär'n aus geschritten.
Du nimmst dich ihr in Gnaden an.
Wenn dein Fluten gehn heran,
Werden sie nicht verderbet.

7. Du bist mein Schirm, wirst durch
dein Gnad
Für Angst mich wohl behüten,
Dass ich errettet, frühe und spat
Fröhlich rühm deine Güte.
Du zeigest uns den rechten Weg
Zu gehen auf des Lebens Steg
Durch dein Antltz geleitet.

8. Seid doch nicht wie das dumme Vieh,
Das nichts weiß noch verstehet.
Mit Zaum und G'biss hat man viel Müh,
Ehe es zur Hand recht gehet.
Bedenkt doch, dass ihr Menschen seid,
Die willig sollten allezeit
Gott ihrem Schöpfer folgen.

9. Der gottlos Hauf findet viel Plag,
Sein Lohn wird er empfangen.
Wer hofft in Gott und folgt ihm nach,
Den wird die Güt umfängen.
Seid fröhlich, lieben Christenleut,
Des Herren Gnad bringt euch zur Freud,
Ewig sollt ihr Gott preisen.